

# Kinder-Uni „Erziehung“

Protokoll von Micha Steinhauer, Vater der Schule

1. Schlaf
2. Ein Brief an mich selbst als Erwachsener
3. Geschwister
4. Was brauche ich zum wachsen?
5. Wer darf uns was sagen?
6. Höflichkeit auf dem Fußballplatz
7. Selbsterziehung - Elternerziehung
8. Erziehung früher – Erziehung heute

## 1. Was ist überhaupt Schlaf?

Schlafphasen

Kinder wollten über ihre Träume sprechen

Was brauchen Kinder, um gut schlafen zu können?

„Ich schlafe gut, wenn ...  
es ruhig ist,  
ein Lied vorgesungen wurde,  
vorher gekuschelt wurde,  
es dunkel ist,  
ein kleines Licht an ist,  
die Türe einen Spalt offen ist,  
ich keine Angst vor morgen habe  
ich ausgetobt und müde bin

## 2. „Ein Brief an mich selbst als Erwachsener“

Kinder haben sich teilweise als Erwachsene verkleidet

Die Briefe an sich selbst wurden in ‚Zeitkapseln‘ gesteckt (kleine Kästchen, die verziert wurden) und von den Kindern zu Hause gelagert, verborgen, versteckt. Die Kapseln waren den Kindern sehr wichtig.

Manche Kinder machten zusätzliche ‚Schätze‘ rein.

Sie nehmen die Briefe an sich selbst sehr ernst, wollten, dass sie nicht von Erwachsenen gesehen werden und sehr intim behandelt werden.

Für die Kinder war es sehr wichtig, sich ihre eigene Zukunft vorzustellen

Den Mädchen waren Persönliches und die Beziehungsebene wichtiger, den Jungs Berufe, Traumberufe usw.

„Liebe Grüße von R. an R.“

„Ich hoffe, du bist immer nett zu deinen Kindern und nicht so streng“

„Ich hoffe, dass du nicht so eine verbissene Pferdetussi geworden bist“

„Ich hoffe, dass du keine motzige Mutter geworden bist. Und ich hoffe, dass du mit deinen Kindern so freundlich sprichst, dass deine Kinder es verstehen können, wenn sie mal etwas nicht dürfen“

### 3. „Thema Geschwister“

Die Kinder haben eine sehr realistische Einschätzung ihrer Familiensituation und ihrer Geschwister. Sie wünschen sich eher ältere Geschwister, die sie beschützen und verstehen. Diese sollen auch eigene Interessen haben.

Streit ist ok, doch Versöhnung ist wichtig.

Ältere Geschwister sollten schlauer sein, etwas beibringen können.

Sie sollten ehrlich spielen, nicht mit Absicht gewinnen lassen.

Sollten Zeit haben für mich.

Kindern ist ein eigenes Zimmer wichtig, auch wegen der persönlichen Sachen.

Eher gleichgeschlechtliche Geschwister gewünscht.

Gegen die Eltern zusammen halten.

Die Kinder waren sich nicht sicher, ob sie sich um jüngere Geschwister so gut kümmern könnten, wie sie es für sich selbst von ihren älteren Geschwistern wünschen.

### 4. „Was brauche ich zum Wachsen?“

Kinder verstanden das Thema zuerst als körperlich wachsen und waren sehr interessiert an diesem Aspekt.

Erst nach und nach wurde ihnen klar, dass in erster Linie inneres Wachstum gemeint war.

Die Kinder haben sich mit der Gestaltung von Ton dem Thema genähert, haben Bäume mit Wurzeln geformt, Tiere usw.

Dann haben sie aufgeschrieben, was sie von den Erwachsenen brauchen, um gut wachsen zu können:

z.B.

Liebe

Erhaltung der Natur

Gestreichelt werden

Lernen

## 5. Wer darf uns was sagen?

Kinder haben ihre Impulse zu verschiedenen Aspekten auf Plakat-Kartons geschrieben.

Wie wird etwas gesagt? Gedroht, geschimpft, gebeten, freundlich, motzig, nett,

Wer darf uns etwas sagen? Eltern, Lehrerinnen, Trainer, Verkäufer, die Playstation

Wer darf was bestimmen?

TV: Eltern bestimmen die Zeit, Kinder den Film.

Eltern bestimmen über Strom- und Wasser-Verbrauch

Eltern bestimmen über Schlafenszeiten

Eltern bestimmen über Menge der Süßigkeiten

Eltern bestimmen über PC-Spiele

Kinder wollen mitbestimmen bei:

Essen

Duschen + Baden

Ausflüge + Urlaub

Haustiere (ob überhaupt Tiere bestimmen Erwachsene, welche Tiere bestimmen die Kinder)

Friseur

Arbeit in der Schule

## 6. Höflichkeit auf dem Fußballplatz

Was heißt Höflichkeit?

Höflichkeit gilt nicht nur für Freunde sondern für alle

z.B. jemanden die Türe aufhalten

Wie und von wem lernen wir Höflichkeit?

Vorbilder. Eltern, LehrerInnen, Trainer, Stars (aber nicht alle Stars, s. WM)

Phillip Lahm war eindeutig höflichster Spieler

Die Kinder haben Plakate zu dem Thema geschrieben

Wie können wir Höflichkeit umsetzen?

Entschuldigen, keine Alleingänge, Hand reichen, faire Gruppenbildung

In der Gruppe wurden dann Szenen gespielt und Höflichkeit ausprobiert

Es wurden von den Kindern sehr präzise Beobachtungen benannt, z.B. „Wurde der Torwart fair behandelt?“

## 7. „Selbst-Erziehung – Eltern-Erziehung“

Frage: Kann man sich selbst erziehen? 1 Ja, 9 Nein

Was ist doof an Erwachsenen?

Müssen, Ärger kriegen, meckern, schreien, immer alles ordentlich, gutes Benehmen lernen, früh ins Bett, erst schimpfen sie – dann denken sie, kleine Geschwister werden bevorzugt, Ich will es unordentlich haben!

Was sollten die wichtigsten Eigenschaften von Erwachsenen sein?

1. Platz: Nett sein,
2. Platz: Gute Vorbilder, Liebe zeigen können, Zeit haben,
3. Platz: beschützen, spielen, Mama sein
4. Die Welt zeigen, trösten, beobachten, toben, Papa sein, sich nicht trennen

Wozu will ich erzogen werden?

Zu einem netten Menschen

Gutes Herz

Hilfsbereit

Ein guter Vater sein

Sportlich

Normaler Mensch

Künstler sein

Selbst-Erziehung

Kinder wollen sich selbst erziehen zu:

Mitfühlend sein

Niemand verletzen wollen

Lernen nett zu sprechen

Schenken lernen

Froh sein können

Verlieren können

Teamarbeiter

Guter Freund sein

In Not helfen

Benehmen:

Ich möchte mich gut benehmen lernen

Ich möchte das richtige Eigene tun ohne andere zu stören

Auf gute Weise streiten lernen (ohne schlagen, schreien usw)

Aufgabe

Kinder bilden Paare, jedes Paar unterhält sich über einen der Werte, die die Kinder gesammelt haben (Geduld, Freundlichkeit, usw).

Danach bringen die Kinder ihre Ergebnisse in die Runde ein.

Beispiel ‚Geduld‘ : Meine mama hat 45 % Geduld, mein papa nur 15 %.

Differenzierung: Meine Mama hat bei Hausaufgaben viel geduld, aber wenig in der Küche usw.

„Ich will so viel denken, aber meine Mama quatscht mir immer dazwischen“.

Von wem wollt ihr lieber erzogen werde – von euren Eltern oder von euch selbst?

7 Kinder: teils teils

5 Kinder: Nur von den Eltern

## 8. „Erziehung früher –Erziehung heute“

Zitate aus Märchen und alten Geschichten zeigen, wie Erziehung früher war.

Erziehung früher in Schule:

Nicht stören, still sitzen, gehorchen, nicht widersprechen

Wie ist es heute? Wie hätte ich es gerne heute?

Aufgabe: Brief an den Autor des Struwwelpeter schreiben

Kinder haben kleine einfache Bücher gemacht zu Erziehung früher und heute.

„Wenn man mir etwas beibringen will, muss man es mir vormachen oder erklären.

Dann improvisierte Theaterszenen. Jede Kleingruppe spielt je zwei Szene vor zu

- 1.) So will ich es nicht
- 2.) So finde ich es gut